Ausblick

Hauszeitung der Stiftung Maria-Rast

Dez. 2022/Jan. 2023

Veranstaltungen | Neuigkeiten | Wissenswertes für Senioren

Einrichtungen

HAUS MARIA-RAST
Steinfelder Straße 58
49401 Damme

HAUS AM OHLKENBERG
Ohlkenbergsweg 12a
49401 Damme

SERVICE-WOHNEN AM OHLKENBERG
Ohlkenbergsweg 5
49401 Damme

SERVICE-WOHNEN DONAUSTRASSE
Donaustraße 26
49401 Damme

TAGESPFLEGE DAMME
Steinfelder Straße 58
49401 Damme

SENIORENZENTRUM OSTERFEINE
Kirchstraße 19
49401 Osterfeine

SENIORENZENTRUM NEUENKIRCHEN-VÖRDEN
Küsterstraße 1
49434 Neuenkirchen-Vörden

SERVICE-WOHNEN AM KIRCHPLATZ
Am Kirchplatz 11
49434 Neuenkirchen-Vörden

TAGESPFLEGE VÖRDEN
Roseneck 12
49434 Vörden

STIFTUNG MARIA-RAST
zentrale Verwaltung
Tel. 05491 / 96700
mail@maria-rast.de

www.maria-rast.de

Die hohen Tannen atmen heiser
im Winterschnee, und bauschiger
schmiegt sich sein Glanz um alle Reiser.
Die weißen Wege werden leiser,
die trauten Stuben lauschiger.
Da singt die Uhr, die Kinder zittern:
Im grünen Ofen kracht ein Scheit
und stürzt in lichten Lohgewittern, -
und draußen wächst im Flockenflittern
der weiße Tag zur Ewigkeit.

Rainer Maria Rilke (1875-1926)

Einweihung des Aktiv- und Begegnungsparks am Tollenberg

Vier Stiftungen an Finanzierung beteiligt

Am 18. November wurde im Beisein von VertreterInnen der Dammer Bürgerstiftung, der Windparkstiftung, der Stiftung Rückenwind und der Stiftung Maria-Rast der neue Aktiv- und Bewegungspark Am Tollenberg eingeweiht.

Nach einer Begrüßung durch Werner Westerkamp und der Einsegnung durch Pfarrer Abraham Parapallil erläuterten Architekt Herbert Buddelmeyer und die Projektbeauftragte Sandra Hölzl, Sozialpädagogin bei der Stiftung Maria-Rast, die Planungsdetails. Auf einem etwa 180 qm großen Areal auf dem Gelände der Stiftung Maria-Rast an der Steinfelder Straße ist ein kleiner Park mit Bänken, Spielgeräten für Kinder und Sportgeräten für Erwachsene und Senioren entstanden.

Die Finanzierung der etwa 50.000 € teuren Anlage erfolgte gemeinsam durch die oben angegebenen Stiftungen. Die Nutzung des Aktiv-Parks steht ausdrücklich nicht nur den auf dem Gelände wohnenden SeniorInnen offen, sondern auch allen anderen Bürgerinnen und Bürgern.

Auch an dieser Stelle sei allen an dem Projekt beteiligten Gruppen und Personen, nicht zuletzt auch der Stadt Damme, herzlichst gedankt!

STIFTUNG
Maria-Rast
Dieser Aktiv- und Begegnungspark für Jung und Alt
steht allen Bürgerinnen und Bürgern zur Nutzung offen.
An der Finanzierung des Projektes waren
die aufgeführten Stiftungen beteiligt.
Oktober 2022
Windpark Damme
DAMMER

Tag des Vorlesens am 18. November

Kindergartenkinder besuchten das HAO

Der 18. November ist der „Tag des Vorlesens". Daraus hat der Kindergarten St. Viktor Damme in diesem Jahr eine Woche des Vorlesens gemacht und in diesem Zusammenhang das Haus Am Olkenberg mit etwa zwanzig Kindern besucht.
Die Kinder haben die Geschichte von acht unterschiedlichen Schweinen mitgebracht, die mit großen bunten Bildern illustriert war.
Aber da die meisten 4-jährigen ja nun noch nicht lesen können, lasen nicht die Kinder die Geschichte vor, sondern die Bewohner Wilfried Kleyböcker, Hans Morganti und Bernhard Sandermann.
Zu jedem Absatz wurde eines der liebevoll gestalteten Bilder gezeigt und die Kinder waren regelrecht gefesselt von der spannenden Geschichte.

Zum Abschluss gab es eine kleine Süßigkeit für Groß und Klein und alle waren begeistert von diesem wunderschönen Vormittag.

Auch hier gibt es noch ein kleine Anekdote zu erzählen: Eines der kleinen Mädchen rutschte auf dem Po immer näher an Frau Drews heran, hielt ihr ihren Schuh entgegen und sagte: „Guck mal, der ist auf." Daraufhin beugte sich Frau Drews wie selbstverständlich hinunter und band ihr eine Schleife.

Martinsfeier im Haus Am Ohlkenberg

Überraschungsauftritt des Dammer Kinderchores

Am 11.11. beginnt bekanntermaßen nicht nur die närrische Zeit, am 11.11. feiern wir auch das Patronatsfest des Hl. Martin.

Im Haus Am Ohlkenberg wurde das Martinsfest im mit leckeren frischen Waffeln mit Sahne und Kirschen gemeinsam gefeiert.

Als die Geschichte des Hl. Martin und Einiges aus seinem Leben als römischer Soldat und als Bischof von Xanten vorgetragen wurde, kamen plötzlich ungefähr zwanzig Kinder in den Saal.

An ihren gelben T-Shirts und daran, dass sie von Cornelia Tepe begleitet wurden, konnten alle sofort erkennen: „Das sind doch Kinder aus dem Dammer Kinderchor." Die Kinder sangen mehrere schöne Herbst- und Martinslieder. Es war ein sehr stimmungsvoller Nachmittag.

Conny Tepe berichtete später, dass die Kinder sehr beeindruckt waren vom hohen Alter einiger Senioren.

Besonders die älteste Teilnehmerin Maria von Wahlde mit 107 Jahren (hier rechts im Bild) sorgte für ungläubiges Staunen.

Besuch des plattdeutsches Theaterstücks: „DAT BAHN CHAOS“

Theaterfreunde Osterfeine begeistern SeniorInnen

Eine große Gruppe von SeniorInnen der Häuser Haus Am Ohlkenberg und Haus Maria-Rast sowie verschiedene Tagespflegen der Stiftung Maria-Rast besuchten die turbulente Komödie der Theaterfreunde Osterfeine (THEOS) mit dem Titel „Dat Bahn Chaos“ in der Scheune Leiber.
Zunächst waren die alle zu einer Kaffeetafel eingeladen. Im geselligen Rahmen freuten sich die Gäste über den leckeren, selbstgebackenen Kuchen und unterhielten sich fröhlich.

Anschließend konnten sich die SeniorInnen über das dargestellte Chaos bei der Deutschen Bahn amüsieren. Die Schauspieler spielten mitreißend eine plattdeutsche Komödie, die kein Auge trocken ließ. Die Bühne wurde in einen Dammer Bahnhof verwandelt und die Zuschauer als Mitreisende in das Spielgeschehen eingebunden.
Eine trinkfreudige Kegelgruppe (Mechthild Römer, Gertrud Osterhues, Norbert Dultmeyer), ein übertriebener Motivationstrainer (Christoph bei der Hake),

eine wichtige Geschäftsfrau auf dem Weg zu einem Termin (Theresa Honkomp), ein Verschwörungstheoretiker (Andre Böckmann), eine amerikanische Touristin und ein dort hausierender Landstreicher (Franz-Josef Osterhues) verbrachten ohne Handyempfang bei einem Unwetter turbulente Stunden miteinander.

Die Darsteller waren überzeugend und spielten großartig - sie wurden mit reichlich Applaus belohnt. Regie führten Gerda Müller und Ulrike von Lehmden. Die SeniorInnen freuen sich schon auf das nächste Theaterstück der Theaterfreunde Osterfeine.

Zum Gedenken an den Hl. Martin

St. Martin in der Tagespflege Osterfeine

Im Seniorenzentrum Osterfeine wurde auch in diesem Jahr St. Martin gefeiert.
Es wurde mit den Tagesgästen eine Laterne gestaltet, die Martinsgeschichte vorgelesen und das St. Martinslied sowie weitere Laternenlieder gesungen.

Die Narren sind los im Seniorenzentrum Osterfeine

Eröffnung der Carnevalssession

Pünktlich um 11.11 Uhr am 11.11.22 wurde die Carnevalsession eröffnet.
Das Motto lautet: „Die Freiheit liegt uns Narren im Blut. Wir feiern sie als höchstes Gut."
Zu einem freudigen Ereignis gab die Oma, Köchin Marianne, einen aus. Ihr Enkelsohn „Mats" hat ein paar Tage vorher das Licht der Welt erblickt.

Vom „Dukatenscheißer" zum Ehrennarren

Siegfried Mela erhält närrische Auszeichnung 2022

DAMMER CARNEVALSGESELLSCHAFT von 1614

Zur Sessionseröffnung und Verleihung an ihren neuen Kollegen fanden sich im Rathaus diese früheren Ehrennarren/Ehrennärrinnen ein (v.l.):
Präsident Moritz Enneking, Wolfgang Friemerding (2016), Hans-Georg Alten (2010), Willi Poll (2019), Siegfried Mela (2022), Heinz-Dieter Husmann (2014), Cornelia Tepe (2013), Hubert Biestmann (2011), Bernard Decker (2017), Karoline Zerhusen (2018), Bernard Wehming (2021), Bürgermeister Mike Otte.

Tagespflege Roseneck in Vörden besucht plattdeutsches Theater

„Dat Bahn Chaos“ ließ kein Auge trocken

Eine willkommene Abwechslung für die Tagesgäste der TP Vörden war ebenfalls der Besuch der Plattdeutschen Komödie „Dat Bahn Chaos“, gespielt von den Theaterfreunden Osterfeine.
Die ersten beiden Vorstellungen waren für Senioren reserviert und begannen mit einer reichhaltigen Kaffeetafel.
Die Bühne der Scheune Leiber war in den Dammer Bahnhof verwandelt worden. Auf dem heruntergekommenen Bahnhof war aufgrund eines Zugausfalls eine Gruppe Reisender gestrandet, deren Zusammensetzung allein schon ein humorvolles Chaos erahnen ließ.

Die Zuschauer wurden als Mitreisende in das Spielgeschehen eingebunden.
Die Laiendarsteller lieferten eine großartige Leistung ab, die vom Publikum mit entsprechendem Applaus honoriert wurde.

Immer wieder schön anzuschauen

Atemberaubender Sonnenaufgang

Die Tagespflege Rosenecke liegt am Ortsrand von Vörden. Sie ist umgeben von Wiesen und Feldern. Der Blick aus den Fenstern der umgebauten Scheune bietet Idylle pur.

Spaziergang zu Bobo
Therapiehund von nebenan wird gerne besucht

Zur Freude der Tagesgäste nimmt Bobo gerne viele Streicheleinheiten entgegen.

Bobo ist ein Retriever-Schäferhund-Mix. Er ist der Therapiehund der Logopädie- und Ergotherapiepraxis Sandra Dödtmann, die sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur Tagespflege Roseneck befindet.

Ein Abstecher auf den Spielplatz
Auch Senioren schaukeln gerne

Zitat 1:
Hol ordentlich Schwung auf der Schaukel des Lebens. Genieße das Kribbeln im Bauch und betrachte jedes Tief nur als Etappe auf dem Weg nach oben, dorthin wo die schönste Aussicht ist.

Zitat 1:
Manchmal möchte ich dieses Erwachsensein einfach hinschmeißen und noch eine Runde schaukeln gehen.

Wohnortwechsel erfordert berufliche Neuorientierung

Stefanie Kromberg verabschiedet sich aus Vörden

Die Hauswirtschafterin Stefanie Kromberg verlässt - sehr zum Bedauern aller Mitarbeiter und Tagesgäste - die Tagespflege Vörden aus privaten Gründen.

Steffi war seit dem Tag der Eröffnung am 18. Januar 2021 in der Tagespflege beschäftigt. Zum Abschied organisierte sie ein reichhaltiges Frühstück für alle anwesenden Tagesgäste, Kolleginnen und dem gesamten Fahrerteam.

Wir wünschen Steffi für ihren weiteren beruflichen und privaten Lebensweg alles erdenklich Gute!

Ranja Brockmann absolviert Praktikum in der Tagespflege

Erste Einblicke in die Seniorenarbeit

Einen Einblick in die Seniorenarbeit verschaffte sich Ranja Brockmann, die die Berufsfachschule Hauswirtschaft und Pflege besucht, während eines zweiwöchigen Praktikums in der Tagespflege Roseneck.

Mit ihrer empathischen Art und ausgeprägten Hilfsbereitschaft gewann sie schnell das Vertrauen und die Herzen der Senioren. „Herzlichen Dank Ranja“ für deinen tollen Einsatz, sagten am letzten Tag alle Gäste und MitarbeiterInnen mit einem kleinen Abschiedsgeschenk.

Herrlich herbstlich in der Tagespflege Neuenkirchen
Kürbis einkochen wie in guter alter Zeit

Kürbis einkochen ist einfach immer sinnvoll.
Als klassisches Herbstgemüse ist der Kürbis eine überaus beliebte Speisepflanze. Der ertragreiche Kürbis ist gesund, macht satt und schmeckt.
All das macht ihn zu einem tollen, heimischen Lebensmittel.
Auch in der Tagespflege Neuenkirchen erfreut er sich großer Beliebtheit. Kürbis einkochen ist ganz simpel, sehr lecker und äußerst reich an Vitaminen. Durch Einwecken kann man den gesunden, schmackhaften Kürbis auch im tiefen Winter genießen.

Dafür sorgte dieses Jahr wieder Mitarbeiterin Elvira. Gemeinsam mit Anni Heiker und Inge Lindemann schnitt sie einen großen Kürbis, der zuvor der Erntedankdekoration gedient hatte, in kleine Stücke und kochte ihn ein.

Heiner Pohlman spielt auf und...
das Tanzbein wurde geschschwungen

Heiner Pohlmann besuchte vor kurzem die Tagespflege Neuenkirchen mit seinem Akkordeon.
Da wagte Ewald Möllmann ein Tänzchen mit Physiotherapeutin Dorothee Weimer-Hülsmann.

Herr Möllmann war ganz spontan aufgestanden und forderte die überraschte Dorothee zu einem Walzer auf, der von allen mit rythmischem Klatschen im Dreivierteltakt begleitet wurde.
Das Tanzpaar war schön anzusehen und bot eine schöne Abwechslung an diesem Tag.

Zum Gedenken an alle Verstorbenen

Spaziergang zur Kirche an Totensonntag

In Gedenken an alle Verstorbenen findet jährlich die Gräbersegnung auf dem katholischen Friedhof statt und am Sonntag danach wird der Totensonntag in der Kirche begangen.

In der Woche zwischen Gräbersegnung und Totensonntag machten mehrere Gäste der Tagespflege Neuenkirchen gemeinsam mit einigen Mitarbeiterinnen einen Gang zur nahegelegenen katholischen Kirche.

Dort waren alle in dem Jahr verstorbenen Mitglieder der Gemeinde namentlich auf Schildern an Kerzen hängend aufgeführt. Einige waren den Tagesgästen bekannt und sie entzündeten Kerzen und gedachten den Verstorbenen mit einem stillen Gebet.

Kirche + Leben Lexikon

Was bedeutet Advent?

Das Wort „Advent“ geht auf das lateinische „adventus“ zurück, das übersetzt „Ankunft“ heißt und auf das Kommen Christi hindeutet.
In dieser Zeit bereiten sich die Christen auf das Geburtsfest Jesu (25. Dezember) vor und denken an die Wiederkunft Christi am Ende der Zeiten.
Die Kirche bezeichnet daher den Advent als eine Zeit „freudiger Erwartung“.

Die ältesten Spuren für die vorweihnachtliche Vorbereitungszeit finden sich in der jungen Kirche in Gallien und Spanien.
Damals begann der Advent bereits am Tag nach dem Martinsfest (11. November). Er hatte mit Blick auf die Wiederkunft Christi einen Bußcharakter, so dass während dieser Zeit gefastet wurde.
Seit dem 5. Jahrhundert wurde in Rom durch eine eigene Vorbereitungszeit vor allem die Menschwerdung Gottes hervorgehoben.
Erst seit 1570 setzte sich der römische Brauch durch, den Advent am vierten Sonntag vor dem Fest anfangen zu lassen.

Volkstümliche Bräuche

Im Gegensatz zu früheren Zeiten gilt der Advent nicht mehr als reine Bußzeit, wenngleich etwa die violette Farbe der Messgewänder noch darauf hinweist.
Der Schmuck der Kirchen ist in diesen Wochen bescheidener. Mit Früh- und Spätschichten, Vespergottesdiensten, Andachten, Geistlicher Musik und anderen Feiern bereitet man sich auf Weihnachten vor.
Fest verwurzelt sind in dieser Zeit auch die volkstümlichen Bräuche: Adventskranz, St. Nikolaus und Barbarazweige gehören dazu.

Aus: Kirche + Leben, Lexikon

Kirche + Leben Lexikon

Was ist eine Christmette?

Die katholische Kirche kennt zwei besondere Nachtfeiern: die Feier der Osternacht und die Christmette.
In der Nacht von Heiligabend auf Weihnachten versammeln sich die Gläubigen meist zu mitternächtlichen Stunde in den Kirchen und feiern die Geburt Jesu Christi, von dem die Christen glauben, dass er der Sohn Gottes ist.

Ursprünglich war die Christmette die erste von drei Gottesdiensten an Weihnachten; sie hat ihren Ursprung in der römischen Papstliturgie.
Der Name „Mette" ist die eingedeutschte Fassung von „Matutin", dem Nachtgebet der Kirche, das ursprünglich vor dieser nächtlichen Eucharistiefeier gehalten wurde.

In den Texten der Messfeiern in der Heiligen Nacht und am Weihnachtstag geht es nicht um ein vordergründiges Idyll: „Das Christusbild der liturgischen Texte hat keine Augen für das hilflose Kind in der Krippe", wie der münsterische Liturgiewissenschaftler Klemens Richter verdeutlicht.
Er sei nicht der „holde Knab im lockigen Haar", sondern der „Gottesknecht, der den Heilsplan des Vaters ausführen soll", so Richter.

So begeht die Gemeinde in der Nacht - wenn auch als „weihnachtliche Begehung der Erlösung", wie es ein anderer Theologe ausdrückt - die Feier von Leiden, Tod und Auferstehung Christi in der eucharistischen Mahlfeier.

Aus: Kirche + Leben, Lexikon

Kirche + Leben Lexikon

Was wird an Weihnachten gefeiert?

Wann genau vor etwa 2.000 Jahren Jesus geboren wurde, ist nicht bekannt.
Die Feier des 25. Dezember als Geburtsfest Jesu ist erstmals für Rom bezeugt, und zwar für das Jahr 354.
Als Tag der Wintersonnenwende war das Datum bereits heidnisch besetzt, als Festtag des „unbesiegten Sonnengottes".
Möglicherweise wurde das Geburtsfest Jesu als Kontrapunkt bewusst auf diesen Termin gelegt. Auch wurde der Tag der Wintersonnenwende auf Jesus als Licht für die Welt gedeutet.

Weihnachten heißt soviel wie heilige, geweihte Nächte.
Die Geburt Jesu bedeutet nach christlichem Verständnis die Menschwerdung Gottes.
Jesus wird verstanden als zugleich wahrer Gott und wahrer Mensch.
In ihm, so sagt es der christliche Glaube, hat sich Gott den Menschen mitgeteilt, in ihre Geschichte hineinbegeben, sich ihrer erbarmt und ihnen das Heil geschenkt. Deshalb gilt Weihnachten als Fest der Liebe.

Nach dem Bericht des Evangelisten Lukas waren es Hirten, die zuerst Nachricht von der Geburt Jesu erhielten.
Das Lukasevangelium nennt als Ort der Geburt Jesu Bethlehem beziehungsweise dessen Umgebung. In der knapp zehn Kilometer von Jerusalem entfernten Stadt steht heute dort, wo Jesus geboren worden sein soll, die Geburtskirche.
Dort erinnert ein Silberstern mit der lateinischen Inschrift „Hic de virgine Maria Jesus Christus natus est" (Hier wurde von der Jungfrau Maria Jesus Christus geboren) in der Geburtsgrotte an die Menschwerdung des Gottessohnes.

Aus: Kirche + Leben, Lexikon

Kirche + Leben Lexikon

Was sind Krippen?

Krippen sind szenisch angeordnete Figuren und Figurengruppen in einer künstlich aufgebauten Landschaft.
Dargestellt werden vor allem Szenen aus dem Weihnachtsfestkreis: Verkündigung der Geburt, Gang über das Gebirge, Herbergssuche, Geburt, Anbetung der Engel, Hirten und Könige, ferner der Kindermord, die Flucht nach Ägypten, die Beschneidung, der Tempelgang und die Hochzeit von Kanaa.

Ihren Ursprung haben die Krippen in den geistlichen Schauspielen, den Mysterien, die schon im 10. und 11. Jahrhundert in England und im französischen und deutschen Sprachraum aufgeführt wurden. In diesem Zusammenhang muss die Weihnachtsfeier des heiligen Franz von Assisi erwähnt werden, der im Wald von Greccio 1223 in freier Landschaft mit lebenden Tieren eine Darstellung des Weihnachtsgeschehens aufbaute.

Die Weihnachtskrippe hat einen Vorläufer im „Kindleinwiegen" der mittelalterlichen Klosterfrauen, die dazu eine hölzerne Christkindfigur gebrauchten. Volkstümlich wurde die Krippe im Laufe des 17. Jahrhunderts.

Die Bezeichnung „Krippe" entstand zur gleichen Zeit durch die Übertragung des Wortes Krippe, gleich Futterkrippe oder Lagerstatt des Christuskindes, auf die gesamte Szenerie.

Aus: Kirche + Leben, Lexikon

Hiltruper Missionsschwester wurde Opfer spirituellen Missbrauchs

WDR berichtet über Taten eines Oblaten-Paters

Im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu in Münster-Hiltrup soll es in den 1970er und 1980er Jahren zu einem Fall von spirituellem Missbrauch gekommen sein.
Dabei soll eine junge Ordensfrau von einem Pater der Hünfelder Oblaten über einen langen Zeitraum seelisch und körperlich missbraucht worden sein. Er war als Exerzitienleiter für den Frauenorden tätig und soll seine Position ausgenutzt haben, um die Schwester zu manipulieren. Das berichtet der Westdeutsche Rundfunk (WDR) auf seiner Internetseite.

Der Pater habe seine spirituelle Macht ausgenutzt und die Ordensfrau in ein Abhängigkeitsverhältnis gedrängt, heißt es in dem Bericht. „Er hat mich gelobt, ich wäre Gott so nahe, so eine spirituelle Frau“, wird die Frau zitiert. „Und dann hat er mich in den Arm genommen und sich ganz eng an mich gezogen und gesagt: Ich will dich lieben, weil du das brauchst.“ Immer wieder habe sich der Mann, der von den Schwestern als eine „geistliche Autorität“ angesehen wurde, mit ihr getroffen und die Nähe zu ihr so verklärt. Der Ordensmann soll diese Beziehung bis zu seinem Tod im Jahr 2011 aufrechterhalten haben. Er habe sie wiederholt besucht und auch bei ihr übernachtet, als sie bereits aus dem Orden ausgetreten war.

Den Hünfelder Oblatenmissionaren ist dieser Fall bekannt, sie wollen sich aber nicht weiter dazu äußern. Dies geschehe zum Schutz der betroffenen Frau, mit der sie seit langem in Kontakt stehen, sagte der Provinzobere, Pater Felix Rehbock, gegenüber Kirche-und-Leben.de. Es sei nicht „zuträglich, den Vorgang weiter in der Öffentlichkeit zu klären“.

Ähnlich zurückhaltend reagierten die Missionsschwestern in Münster-Hiltrup auf die Anfrage von Kirche-und-Leben.de. Auch dort sind die Anschuldigungen bekannt. „In unserer Ordensgemeinschaft haben wir Erfahrungen missbräuchlicher Beziehungen, die vor allem auf unzulängliche menschliche Reife und/oder Überforderung im beruflichen Feld zurückzuführen sind“, sagte die Provinzoberin, Schwester Mechthild Schnieder.

Mit der betroffenen ehemaligen Mitschwester sei über die Vorwürfe bereits mehrmals gesprochen worden. Die Zahlung von 20.000 Euro, über die der WDR berichtete, bestätigte die Ordensleitung auf Anfrage von Kirche-und-Leben.de. Zugleich bat sie um Verständnis dafür, dass sie sich zu den Hintergründen dieser Zahlung nicht weiter äußern möchte.

Aus: Kirche + Leben

Überlebenswahrscheinlichkeit entscheidet über Ressourcen-Einsatz

Triage-Regelung des Bundestags schützt Schwache

Die Deutsche Bischofskonferenz und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) begrüßen die Triage-Entscheidung des Bundestags.
Wie der Vorsitzende der Bischofskonferenz, Georg Bätzing, erklärte, ist es „gerade in prekären Mangelsituationen wichtig, auch den Schutz der Schwachen und der alten Menschen sicherzustellen".

Es habe „große Skepsis gegeben", so der Limburger Bischof, ob die gefundene Regelung „einerseits praktikabel ist und andererseits den Schutz vor Diskriminierung tatsächlich sicherstellt".
Umso wichtiger sei die spätestens ab 2025 vorgesehene Evaluation des Verfahrens.

Keine „nachträgliche Triage"

Als „richtige und wichtige Weichenstellung" bezeichnete Bätzing die Entscheidung, dass mit dem Gesetz die so genannte „Ex-post-Triage" verboten sei. Auch das ZdK begrüßte dieses Verbot.
Eine „Ex-post-Triage" hätte ermöglicht, dass eine begonnene Intensivbehandlung abgebrochen werden kann, wenn bei mangelnden medizinischen Ressourcen ein Patient mit einer höheren Überlebenswahrscheinlichkeit hinzukommt.

„Das halten wir für unethisch", sagte ZdK-Präsidentin Irme Stetter-Karp. Um das Diskriminierungsverbot „in der medizinischen Praxis wirklich zu garantieren", seien jetzt auch „zielgerichtete Fort- und Weiterbildungskonzepte erforderlich".

Der Bundestags-Beschluss

Der Bundestag hatte eine Reform des Infektionsschutzgesetzes beschlossen. Die aktuelle und kurzfristige Überlebenswahrscheinlichkeit eines lebensbedrohlich erkrankten Patienten ist demnach künftig allein dafür entscheidend, wer behandelt werden soll, wenn überlebenswichtige medizinische Ressourcen wie Atemgeräte oder Intensivbetten nicht für alle ausreichen.
Das Bundesverfassungsgericht hatte Ende 2021 eine gesetzliche Regelung gefordert, die die Benachteiligung insbesondere von Menschen mit Behinderung bei der Zuteilung solcher knapper Ressourcen ausschließt.

Aus: Kirche + Leben

Die **Stiftung Maria-Rast** in Damme
sucht zum nächstmöglichen Termin ein/e

MITARBEITER/IN IN DER VERWALTUNG

(m/w/d)

in Voll- oder Teilzeit.

Wünschenswert ist eine abgeschlossene Ausbildung als Kauffrau/mann für Bürokommunikation oder eine vergleichbare Qualifikation.
Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der Finanzbuchhaltung.

Bei Interesse senden Sie eine E-Mail an **personal@maria-rast.de** oder wenden sich telefonisch direkt an die Verwaltungsleiterin Frau Carola Weisz (Tel. s.u.)

Stiftung Maria-Rast · Steinfelder Straße 58 · 49401 Damme
Tel. 05491/96 700 · **www.maria-rast.de**

Für unser **Haus Am Ohlkenberg** in Damme suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine **Pflegefachkraft** als

STELLV. PFLEGEDIENSTLEITUNG

(m/w/d)

in Voll- oder Teilzeit.

Das im Jahr 2001 eröffnete Haus Am Ohlkenberg liegt zentral in Damme. 60 Menschen mit unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen werden von einem motivierten und kompetenten Mitarbeiterteam ausschließlich in komfortablen Einzelzimmern mit Bad betreut.

Die Stiftung Maria-Rast ist Träger von mehreren voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen, angeschlossen ist die Sozialstation St. Elisabeth als ambulanter Pflegedienst.
Neben einer sehr guten Vergütung im Rahmen der AVR Caritas mit diversen Sonderleistungen wie E-Bike-Leasing und Qualitrain bieten wir Ihnen eine verantwortungsvolle Tätigkeit mit vielfältigen Weiterentwicklungsmöglichkeiten.

Bei Interesse senden Sie eine E-Mail an **personal@maria-rast.de**
oder bewerben Sie sich schriftlich bei der

Stiftung Maria-Rast · Steinfelder Straße 58 · 49401 Damme
Tel. 05491/96 700 · **www.maria-rast.de**

WIR FREUEN UNS AUF IHRE BEWERBUNG!

Geschenke für SeniorInnen in HMR und HAO
Wunschbaumaktion der Fa. BOGE

Auch in diesem Jahr initiierten die Auszubildenen des Automobilzulieferers BOGE Rubber &Plastics in Damme wieder eine Wunschbaumaktion.
Im November holten die Azubis die Wunschzettel beim Haus Maria-Rast ab. Diese wurden an einen großen Weihnachtsbaum im Unternehmen aufgehängt. Die Beschäftigten der Fa. BOGE sind nun eingeladen, sich einen der Wunschzettel vom Baum zu nehmen und diesen dem/der jeweilge/n BewohnerIn zu Weihnachten zu erfüllen.

Sprechstunden in Haus Maria-Rast und Haus Am Ohlkenberg
Hospizverein Damme

Der Hospizverein Damme e.V. bietet jetzt regelmäßig Sprechstunden im Haus Maria-Rast und im Haus Am Ohlkenberg an.
Die beiden Koordinatorinnen Heide Lange und Elisabeth Bornhorst stehen **an jedem Donnerstag** zu folgenden Zeiten für eine Beratung zu Verfügung:

10.30 Uhr - 11.30 Uhr
Haus Am Ohlkenberg

15.00 Uhr - 16.00 Uhr
Haus Maria-Rast

Heide Lange, Elisabeth Bornhorst

Die offene Sprechstunde kann von Schwererkrankten und deren Angehörigen bzw. Zugehörigen kostenlos ohne Voranmeldung in Ansproch genommen werden.

Der Hospizverein Damme e.V. ist eine Gruppe von haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die ausgebildet sind, Schwerstkranke und Sterbende auf ihrem letzten Lebensweg zu begleiten.
Wir sind offen, mit Ihnen über Krankheit, das Sterben und den Tod sowie über Sorgen und Ängste zu sprechen. Sehr gerne sind wir für sie da und bieten kostenlose Hilfe an, z.B. in Form von Gesprächen, Besuchen, Spaziergängen oder einfach nur Dasein und zusammen aushalten.
Sprechen sie uns an, wir sind auch außerhalb der Sprechzeiten rund um die Uhr für sie da.

Tel. 0171/40 60 507

Verstorbene

Haus Maria-Rast

Am **10. November** verstarb im Alter von **67 Jahren** **Josef Lindemann**

Haus Am Ohlkenberg

Am **15. November** verstarb im Alter von **63 Jahren** **Berthold Landwehr**
Am **17. November** verstarb im Alter von **86 Jahren** **Ilse Lemke**

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe. Das ewige Licht leuchte ihnen.

Seit 15 Jahren bei der Tagespflege Damme

Anni Kessing feiert Jubiläum

Seit dem 22.11.2007 kommt Anni Kessing aus Dümmerlohhausen in die Tagespflege Damme im Haus Maria-Rast.

Zum15-jährigen Jubiläum erhielt die muntere Seniorin ein kleines Blumengesteck von Tagespflege-Leiterin Christine Wegmann.
Anschließend wurde mit einem Gläschen Sekt inmitten aller anwesenden Tagesgäste auf diesen Ehrentag angestoßen, dabei trug Christine Wegmann dieses Gedicht vor:

Liebe Anni,
es sind schon viele Jahre vergangen,
da hat für dich hier alles angefangen.
Jetzt bist du schon 15 Jahre hier,
dazu gratulieren wir.
Die Zeit schleicht leise vor sich hin,
irgendwann, da ist ein Jubiläum drin,
still und leise bist du heute unser Jubilar,
das finden wir alle ganz wunderbar.
Du bist unser Jubilar,
du zählst schon fast zum Inventar.
Wir danken dir für dein Zugewinn,
dieser zählt zum Betriebsgewinn.
Weiterhin alles Gute wünscht das Team
der Tagespflege Damme!

Gesicht des Monats

Melina Glatzer

hat ihre Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin bei der Stiftung Maria-Rast im Sommer 2021 erfolgreich abgeschlossen.
Nach fast anderthalbjähriger verantwortlicher Tätigkeit als Pflegefachkraft genießt sie aufgrund ihrer ausgeprägten Zuverlässigkeit und Fachkompetenz bei ihren Vorgesetzten und KollegInnen im Haus Am Ohlkenberg größte Anerkennung.
Die BewohnerInnen schätzen vor allem die überaus angenehme und sympathische Art der jungen Frau, die in ihrer Freizeit sehr viel Sport treibt.

Ausblick – die Hauszeitung der Stiftung Maria-Rast erscheint monatlich mit einer Auflage von derzeit 500 Exemplaren. Die aktuelle Ausgabe sowie ein umfangreiches Archiv aus den letzten Jahren finden Sie auch im Internet unter www.maria-rast.de.
Verantwortlich für den Inhalt: Werner Westerkamp, Tel. 05491/96700 E-Mail: westerkamp@maria-rast.de